

Eishockey

SG startet in die Saison

LINDENBERG (Iz) - Die Eishockey-Saison startet am Samstag, 16. Oktober, um 18.45 Uhr für die SG Lindenberg/Lindau 1b in der neuen Eissportarena Lindau. Gegen die SG Denklingen/Landsberg 1b wird eine schwere Aufgabe auf die Mannschaft von Matthias Köhler zukommen.

Die SG Denklingen/Landsberg 1b ist bereits vor einer Woche mit einem 9:3 gegen ESV Buchloe 1b überzeugend in den Spielbetrieb gestartet. Die neu formierte Mannschaft SG Lindenberg/Lindau 1b hingegen konnte erst seit dem 11. Oktober mit regelmäßigem Training beginnen. Einzelne Trainingseinheiten in Lustenau und ein Vorbereitungsspiel in Oberstdorf sind nicht die optimale Vorbereitung auf die Bezirksligasaison 2010/2011. Das Ergebnis des Testspiels in Oberstdorf ging zwar mit 1:1 deutlich an die SG Oberstdorf/Sonthofen 1b, doch konnten auch einige positive Erkenntnisse daraus gezogen werden. Im ersten Drittel konnten die Spieler aus Lindenberg und Lindau sehr gut mithalten und das Tempo vorgeben.

Am kommenden Samstag sollen vor allem die jungen Spieler in der „Zweiten“ zum Zug kommen. Insbesondere werden die Pendelspieler, die sowohl in der 1. Mannschaft des EV Lindaus in der Bayernliga als auch in der SG Lindenberg/Lindau 1b spielberechtigt sind, im Vordergrund stehen. Für die kommende Saison sind die Spieler Michael Weltenberger, Raphael Eckert, Simon Prell und Manuel Vacca gemeldet. Weitere Spieler wie Marco Pinetti, Philipp Lambert und Kevin Lambert konnten ebenfalls schon Trainings- und Spielpraxis in der 1. Mannschaft sammeln und sind aufgrund ihres Alters ebenfalls in beiden Mannschaften spielberechtigt.

Einen kleinen Wermutstropfen musste Trainer Matthias Köhler hinnehmen. Wegen verletzungsbedingten Ausfällen holte Headcoach Willy Bauer Eric Lofner wieder in die erste Mannschaft zurück. Dadurch steht der erfahrene Verteidiger nicht mehr für die SG Lindenberg/Lindau 1b zur Verfügung.

Eishockey



Wollen Buchloe enteilen: Die Islanders (vorne) streben nach dem perfekten Saisonstart.

Foto: Christian Flemming

Ziel sind erste Punkte im neuen Zeitalter

LINDAU (ec) - Jetzt beginnt der Ernst im Lindauer Eissportarena-Zeitalter. Mit dem Derby gegen den ESV Buchloe feiert der EV Lindau am Freitag (19.30 Uhr) seine Bayernliga-Heimpremiere.

„Die Vorfreude auf dieses Spiel ist riesengroß“, berichtet Trainer Willy Bauer, dessen Team einiges an Energie aus dem Arena-Eröffnungsspiel gegen die EVR Tower Stars mitnehmen möchte. „Spielerisch war das von unserer Seite aus in Ordnung, aber gerade taktisch war Ravensburg natürlich wesentlich besser“, sagt Bauer.

Auf das disziplinierte Verhalten in allen drei Spielfeld-Zonen wird es am Freitag besonders ankommen,

vor allem, da es an Emotionen kaum mangeln wird. „Buchloe ist ein langjähriger Rivale, das waren immer hart umkämpfte Spiele. Am Kampfgeist wird es nicht hapern“, sagt der zweite Vorsitzende des EVL, Peter Riedmüller, voraus.

Bis auf die Langzeitverletzten und den beruflich verhinderten Martin Krügers können die Islanders in ihrer aktuell besten Aufstellung antreten, was gegen die in der Bayernliga längst etablierten „Pirates“ wichtig sein wird. Der ESV spielt seit dem Aufstieg 2008 eine gute Rolle in der Liga, hat aber nach eigener Aussage einen klassischen Fehlstart hingelegt: null Punkte und Null Tore aus den Spielen gegen Schweinfurt (0:5) und Pfaffenhofen (0:2) sorgen

schon früh für einen gewissen Druck bei den Allgäuern. Allerdings fehlten in den ersten Spielen die Stützen Bohdan Kokacka und Peter Westerkamp, die am Freitag, ab 19.30 Uhr, auf dem Eis zurück erwartet werden. „Zusammen mit dem Amerikaner Thomas Fortney werden sie wesentlich offensivstärker sein als zuletzt“, glaubt Willy Bauer.

Beim Buchloer 4:3-Sieg in der Vorbereitung erzielte Fortney drei Tore gegen die Islanders. Nicht mehr im Kader des ESV steht der Lindauer Dominic Mahren, der sich Buchloe aus beruflichen Gründen (Ausbildung in Königsbrunn) angeschlossen hatte. „Ich habe meine Ausrüstung zurückgegeben und will ab 1. Dezember wieder für den EVL

spielen“, sagt der Stürmer, der damit dem Gewissenskonflikt entgeht, gegen den Heimatverein antreten zu müssen.

Bayernliga ist anders

Dort fordert der Trainer „60 Minuten harte Arbeit und volle Konzentration“. Denn die Landesligazeiten, als häufig zwei Drittel gutes Eishockey zum Sieg reichen, sind vorbei. Die Akteure der Islanders werden leidenschaftlich kämpfen müssen und die volle Unterstützung ihrer Fans benötigen, um bestehen und vielleicht das neue Eissportarena-Zeitalter gleich mit dem Gewinn der ersten Bayernliga-Punkte einweihen zu können.

ZITAT DES TAGES

„Am Kampfgeist wird es nicht hapern“,

ist sich Peter Riedmüller, zweiter Vorsitzender des EV Lindau, sicher, wenn er auf die Heimspielpremiere in der neuen Lindauer Eissportarena vorausblickt.

Tischtennis TSG Zech

Damen TSG II - TV 02 Langenargen 8:3

„Alle guten Dinge sind drei“ oder „Dreimal ist Bremer Recht“, wie es der Norddeutsche gerne sagt, haben sich die Zecher Damen II gedacht. Uta Gierer, Pamela Renteria, Andrea Lange und Antje Oltmanns bestritten ihr erstes Auswärtsspiel in Langenargen.

Im Doppel traten Uta Gierer und Pamela Renteria gegen Hahn/Daub an und gewannen klar in drei Sätzen. Antje Oltmanns und Andrea Lange unterlagen allerdings klar in drei Sätzen gegen Bögle/Knöpfler. Pamela Renteria gewann im folgenden Spielverlauf klar in drei Sätzen gegen die an Nummer eins spielende Hahn und Uta Gierer gewann dann auch in drei Sätzen gegen Bögle.

Antje Oltmanns hatte gegen Daub nicht den Hauch einer Chance und musste der Gegnerin Daub nach drei Sätzen zum Sieg gratulieren. Bei Andrea Lange lief es dann auch richtig gut und rund. Sie konnte gegen Höhnlein einen Drei-Satz-Sieg erspielen.

Beim zweiten Einzel musste Uta Gierer in die Verlängerung gehen und gewann nach vier Sätzen. Pamela Renteria hatte auch gegen Bögle keine Probleme und konnte nach drei Sätzen den Tisch als Siegerin verlassen.

Gegen Daub hatte Andrea Lange dann etwas Pech und konnte nur einen Satz für sich entscheiden und verlor dann in vier Sätzen. Besser machte es diesmal Antje Oltmanns. Sie konnte ihr erstes Spiel dieser Saison in vier Sätzen gewinnen. Im ersten Satz hatte sie viel Pech und verlor ganz knapp, aber dann drehte sie den Spieß um und gewann nach vier umkämpften Sätzen.

Uta Gierer machte dann den Gesamtsieg perfekt, da sie ihr letztes Einzel in vier Sätzen für sich entscheiden konnte. Somit stand es am Ende 8:3 für die TSG.

Handball

Lindau muss in Lindenberg antreten

LINDENBERG (Iz) - Zum Kreisderby müssen die TSV-Handballer am Sonntag, 17. Oktober, bei der TSZ Lindenberg auflaufen. Trennten im Vorjahr beide Teams zwei Ligen, so spielen in dieser Saison der Bezirksligaabsteiger vom See gegen den Bezirksstaffelaufsteiger aus der Hutstadt nun in der Bezirksklasse ab 17 Uhr um Punkte.

Und es geht nicht nur um die Vorrangherrschaft im Landkreis, sondern auch um wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg. Die Allgäuer sind noch punktelos, während die Inselstädter vor Wochenende zum ersten Mal in dieser Saison gewannen und so doch etwas gelassener beim Kreisderby auflaufen können. Spielbeginn ist am Sonntag um 17 Uhr in der Sporthalle in Lindenberg.

Weitaus schwieriger ist die Partie der Landesliga-Damen. Sie gastieren am Samstag, 16. Oktober, um 20 Uhr zum ersten Mal in dieser Saison auswärts bei der SG Lenningen, die im Vorjahr noch Württembergligist war. Die Gastgeber streben den direkten Wiederaufstieg an und liegen mit 6:2 Punkten mit an der Tabellenspitze. „Vor allem die ehemalige Regionalligaspielerin Adriana Rau müssen wir auf der linken Angriffsseite in den Griff bekommen“, warnt Trainer Flo Staudacher seine Schützlinge. „Ich denke, die Trauben hängen in Lenningen sehr hoch, das ist eines der Top-Teams der Liga, aber wenn bei uns alles rund läuft und wir im Angriff zu alter Stärke zurückfinden, sind wir nicht chancenlos, auch wenn mit Katrin Wucher und Lena Sattler zwei Spielerinnen nicht dabei sind“, so Staudacher.

Ebenfalls auswärts müssen drei Jugendteams ran. Die männliche C-Jugend in Hohenems, die männliche D-Jugend in Langenargen sowie die weibliche B-Jugend in Bregenz.

Handball

Das Motto: Am Wochenende gibt's Heimspiele satt

LINDAU (jgp) - Die Handballer am See werden am Wochenende in die Hallen strömen. Außer Lindau haben alle Herren-Teams Heimrecht - oder gehen im Derby auf Punktejagd.

Die Bezirksliga-Handballer vom TV Langenargen erwarten gegen Bregenz II einen ersten Härtestest. 5:1 Punkte stehen bislang zu Buche. „Gegen Bregenz sieht man, was unsere bisherigen Siege wert sind“, sagt Helmut Stauber. Aus den guten Erfahrungen der vergangenen Jahre will Langenargens Trainer aber nicht auf die laufende Saison schließen: Langenargen sei körperlich nicht so robust wie im Vorjahr. Weil aber Bregenz „nicht so viel rennen und einen ruhigen Abend erleben

will“, hat sich Helmut Stauber schon etwas anderes überlegt. Mit schnellen Angriffen soll der Sieg im Spitzenspiel gelingen. „Die Motivation stimmt, die Jungs glauben an sich“, sagt Stauber.

Auch das Publikum wird mitspielen: Im Vorspiel erwartet Langenargens Zweite die TSG Ailingen zum Bezirksklasse-Derby. Einige seiner Gegner kennt Ailingens Coach Holger Heerdt noch aus seiner eigenen Aktiven-Zeit. Seine jungen Spieler motiviert eher die 15:24-Niederlage gegen Dornbirn, die es im Derby auszumergen gilt. „Gegen Dornbirn hätte man eigentlich auch gewinnen müssen“, gibt Heerdt nichts auf die vermeintliche Favoritenrolle seines Teams beim bislang punktlosen Tabellenletzten. Kollege Georg Steger

gibt sich optimistisch: „Spielerisch waren wir in Lindau stark. Wenn wir das wieder abrufen, wird es spannend“, sagt Langenargens Coach.

Kopfproblem bei HSG?

Bei der HSG Friedrichshafen/Fischbach herrscht immer noch Katerstimmung nach der 24:40-Pleite bei Weingarten II. „Am Ende haben wir uns gar nicht mehr gewehrt. Das war fast schon peinlich“, ist Coach Ralf Becker die Niederlage in schmerzlicher Erinnerung. Am Sonntag gegen Dornbirn müsse es schon klappen mit den ersten Saisonpunkten. „Sonst müssen wir uns überlegen, wie es weitergeht“, sagt Becker, „man müsste die Saisonziele korrigieren.“ Sein Team könne mehr als

das bisher Gezeigte: „Das ist ein Kopfproblem“, glaubt Becker.

Tettngang empfängt mit Weingarten II jenes Team, das die HSG in der zweiten Halbzeit am Sonntag abgewatscht hat. „Die sind auch machbar“, sagt TSV-Coach Manfred Werner. In der Mannschaft müsse man aber wacher sein als beim Heimspiel gegen die Lindauer vor zwei Wochen. Jene Lindauer geben sich vor dem Spiel in Lindenberg hoffnungsvoll: „Wir hoffen auf mitfahrende Fans und unsere ersten Auswärtspunkte“, sagt Lukas Meier. Die zwei Niederlagen zu Saisonbeginn sollten nicht täuschen: „Weingarten hat super gespielt und in Tettngang waren wir zu siebt“, erklärt Lindaus Teamverantwortlicher, „vielleicht unterschätzen uns die nächsten Gegner.“

Schwimmen

Athleten sammeln sieben Stockerplätze

MENGEN (sa) - Acht Schwimmer des TSV 1850 Lindau sind nach Mengen gereist, um sich dort beim IABS-Schülertag mit der Konkurrenz rund um den Bodensee im jeweiligen Jahrgang zu messen. Am Ende holten die Lindauer Schwimmer sieben Podestplätze.

Beim ersten Wettkampf der Jahrgänge 1997 bis 2002 in der neuen Saison testeten die Lindauer mit 32 Starts ihre Form, wobei davon sieben Stockerplätze erschwommen werden konnten. Sebastian Schulz (Jahrgang 2001) war bester Medaillensammler: Er siegte über die 50-Meter-Brust in sehr guten 0:48,71 Minuten, was gleichzeitig den 19. Platz in der deutschen Bestenliste seines Jahrganges bedeutet. Platz zwei über die Rückenstrecke und jeweils die Bronzemedaille über Schmetterling und Freistil erbrachten ihm insgesamt viermal Edelmetall. Den zweiten Sieg des Lindauer Teams erschwamm sich Anna-Sophie Aigner (Jahrgang 2000). Sie siegte im Vielseitigkeitswettbewerb, den 200-Meter-Lagen. Ein zweiter Platz über die 100m Brust und jeweils sechste Ränge über Schmetterling, Freistil und Rücken sprechen für eine steigende Leistungskurve. Sehr gute Zeiten erkämpfte sich Pia Frick (Jahrgang 1998). Belohnt wurden ihre 1:31,70 Minuten über 100m Brust mit der Bronzemedaille. Auch die 200m Lagen und die 100m Freistil und Rücken erbrachten Bestzeiten und gute Plätze im Vorderfeld. Knapp an einer Medaille vorbei schwamm Katharina Amborn (Jahrgang 1999) über die 100m Freistil. Dort belegte sie den undankbaren vierten Platz. Weitere Plätze unter den ersten Zehn konnten sich Analena Stibitz (1999), Benedikt Aigner (1998), Daniel Drexler (1999) und Martin Zeller (1999) sichern.

Turnen

TV Reutin begeistert mit sehenswertem Wettkampf

REUTIN (me) - Bei der dritten Vereinsmeisterschaft der Breiten-sportgruppen des TV Reutin sind jede Menge Höchstleistungen geboten worden. Die spannende Veranstaltung war ein voller Erfolg für die jungen Turner als auch für die begeistertsten Zuschauer.

Es kann und will nicht jedes Kind, jeder Jugendliche einen Sport als Leistungssport mit regelmäßigen Wettkämpfen betreiben. Dass aber ein Kräfteressen innerhalb des Vereins sowohl Leistungsansporn als auch ein großer Spaß sein kann, bewiesen die Breitensportgruppen des TV Reutin am Wochenende.

Rund 45 Mädchen im Alter zwischen sechs und 14 Jahren waren mit ihren Übungsleiterinnen in der Halle. In vier Durchgängen stellten sie



Starke Leistung: Die Reutiner Turner überzeugen mit ihren Darbietungen.

Foto: me

ihr Können an folgenden vier Geräten unter Beweis: Schwebebalken, Reck, Boden, Sprung. Seit vielen Wochen hatten die Mädchen ihre Übungen einstudiert und verfeinert.

Das wurde von den Verwandten und Freunden mit viel Applaus belohnt.

Das vereinsinterne Kräfteressen machte allen Beteiligten viel Spaß und ist ein Ansporn für das künftige

Training. Die Siegerehrung der Vereinsmeisterschaft wird am 4. Dezember im Rahmen des traditionellen Nikolausturnens des TV-Reutin stattfinden.